

Troja.

Die Band "Troja" wurde vom Pianisten Peter Zihlmann 2003 ins Leben gerufen. Von allem Anfang an war es dem Trio wichtig, einen eigenen Bandsound zu entwickeln und möglichst viele Facetten der drei traditionellen Instrumente Piano, Bass und Schlagzeug zum klingen zu bringen. Die Song, ausschliesslich Eigenkompositionen des Bandleaders zeugen daher auch von enormer Vielfalt. Da wechseln sich funky high-energy Passagen und fast kammermusikalische, folkige Sequenzen ab, mal ist die Musik luftig schwebend, dann wieder dicht und erdig. Durch ihren breiten musikalischen Background verstehen es die drei Musiker gekonnt, das Ganze zu einem homogenen Gesamtbild zu verschmelzen.

Auch das neue Album "Island sceneries" spielt bewusst mit Stimmungen, die einen Song jeweils definieren. So klingt beim Song "Nessie" die Atmosphäre der wilden, regnerischen Landschaft Schottlands an oder wird in "Hymn" der Fokus auf das Feierliche, Introvertierte gelegt. Im Solostück "Aran shoreline" schliesslich werden die Wellenbewegungen geschickt auf das Spiel der linken Hand übertragen. Aber eigentlich ist es müssig, die Musik ganz in Worte fassen zu wollen. Vielmehr soll sie den Zuhörer auf eine Reise mitnehmen, auf der er sich ein eigenes Bild davon machen kann. Was ihn aber auf jeden Fall erwartet ist spannende, frische und zeitgemässe Triomusik auf hohem Niveau.

Pressestimmen

Zihlmann/Sommer/Friedli – Troja–Island Sceneries (Brambus 2007282)

Peter Zihlmann, Klavier, Patrick Sommer, Bass, und Tobias Friedli, Schlagzeug, spielen herkömmlichen Piano Trio Jazz. Aber was heisst schon herkömmlich, sicher nicht zwingend langweilig. Wichtig dafür ist, dass sie es schaffen in dieser Besetzung eigene Noten, Sounds und Grooves zu finden, die es möglich machen, sie von anderen Trios dieser Stilrichtung zu unterscheiden. Das gelingt manchmal besser, manchmal weniger gut. Es gelingt desto besser je aussagekräftiger die Kompositionen des Pianisten (von denen übrigens alle von Peter Zihlmann stammen) sind. Aber richtig schwierig ist in Wirklichkeit, sich nicht durch übertriebenes Anders sein wollen aus dem Herzens des Publikums zu spielen. Diese Schwierigkeit meistern Zihlmann, Sommer und Friedli mit ihrer Art des Jazz Piano Trios, das neben den Trios von u.a. Mehldau, Gustavson oder Esbjörn Svensson durchaus Bestand hat. Also: Hinsetzen, hinhören – und genießen
Jazz-Zeit Nr. 70 Jan/Feb 08 (Österreich)